

## Arbeitsphase: Austausch der Praxis in Breakoutsessions. Chatprotokoll zur Frage: Wie können KTPP bei besonderen Ernährungsanforderungen und -formen unterstützt werden?

- QHB Teil 2 ist hierfür unterstützend, weil begleitend
- Durch die Eltern
- Rezeptsammlung zur Verfügung stellen
- Transparenz (in Konzeption Haltung darlegen)
- Transparenz auch den anderen Kindern und Eltern gegenüber
- Durch Kinderbücher zur Erklärung für die anderen Kinder
- Fortbildung anbieten
- Fortbildungsangebote die für die KTPP gut erreichbar sind; bspw. online <https://ich-kannkochen.de> <https://kinder-gesund-betreut.de> - regelmäßige Kooperationstreffen/ Stammtische
- Fortbildungen anbieten, KTPP positionieren sich selbst schon gut, Aufgabe der Fachberatung an weiterführende Infos zu verweisen, Teil der QHB Quali
- durch Weiterbildungen im praktischen Bereich
- Absprache mit Eltern/ KTPP organisiert sich untereinander/ Allgemeine Verköstigung und gehen bei Wünschen auf besondere Anforderungen ein
- In Fortbildung und in den Qualifizierungskursen
- Newsletter
- verbindliche Fortbildungen
- Austausch untereinander
- Fortbildungen zu Allergien, Unverträglichkeiten, vegan, vegetarisch (geplant in Lübeck Fobi Bewegung: 60 UE Gesundheit, 20 UE Ernährung)
- Tipp: Hefte zum Thema „Essen“ und mit in einem Ordner bei Hausbesuch dabei haben (Rezepte etc.)
- Newsletter von FBs versendet: Tipps zu vielen Themen, u.a. auch zum Thema „Essen“ mit Rezepten
- Eltern mit einbeziehen, z.B. bei Allergien und Unverträglichkeiten bringen Eltern Nahrung mit, geben Tipps
- Passgenaue Vermittlung, Kochkurse, Austausch mit den Eltern anregen
- Regelmäßige Weiterbildungsangebote
- Bei Allergien und Unverträglichkeiten guter Austausch mit den Eltern (Grenzen besprechen; gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft; Kommunikation)
- Eltern bringen das Essen selber mit
- Es wird bei der Vermittlung auf die Konzeption der KTP geachtet
- Elternabende oder Infobriefe zum Thema Ernährung
- Fortbildungen
- Fortbildungsangebote / Ernährungspläne
- Weiterbildung
- Kinder haben sich nicht entschieden, vegetarisch/vegan zu leben. Dürfen also alles essen!

- Der Selbstevaluationsbogen ist bereits eine gute Unterstützung. Der Austausch dazu könnte von den FBs angeboten werden.
- Referenten / spezielle Fortbildung, Kochkurs, Rezepte austauschen, Tagesmuttertreffen Austausch
- Fortbildungen, Eltern, Vernetzung mit Fachpersonen
- Kollegiale Fallberatung, Zusatzbeiträge
- Das Thema Ernährung - mehr Bedeutung in den internen Fortbildungsangeboten<sup>1</sup>
- Kultursensible Mahlzeiten berücksichtigen,
- Die einzelnen Ministerien bieten zum Teil auch Unterstützende Materialien/Fortbildungen an.
- Absprache mit Eltern/ KTPP organisiert sich untereinander/ Allgemeine Verköstigung und gehen bei Wünschen auf besondere Anforderungen ein